

## **Interpellation**

### **Zukunftsaussichten zur medizinischen Grundversorgung im Kanton URI**

#### **Ausgangslage**

Die ärztliche medizinische Grundversorgung scheint in Zukunft betrachtet, nicht auf guten Wegen zu sein, d.h. die genügende Verfügbarkeit von Arztpraxen im Kanton URI wird nicht mehr vorhanden sein. Bereits im Jahre 2005 reichte Landratskollege Toni Moser, Bürglen diesbezüglich einen parlamentarischen Vorstoss ein.

Im Kanton URI gibt es zurzeit ca. 30 Ärzte die die allgemeine medizinische Grundversorgung abdecken (exkl. Kantonsspital URI). Das Durchschnittsalter dieser Ärzte beträgt ca. 55 Jahre. In den letzten 5 Jahren wurden ca. 4 Praxen geschlossen und es konnten dafür keine Nachfolgeregelungen gefunden werden. In den nächsten 5 Jahren wird dies für ca. 5 weitere Praxen der Fall sein. Anscheinend ist es nach Branchenerkundung äusserst schwierig Nachfolgeregelungen zu treffen. Ärzte, vor allem solche die in unserem Kanton eine Allgemeinmedizinpraxis betreiben würden, sind Mangelware. Diese Problematiken sollen auch Auswirkungen des 10 jährigen Zulassungsstopps für Ärzte sein, der in der Schweiz wirkte und erst im 2011 endete. Die Prognosen zeigen, dass die Bevölkerung im Kanton Uri in den nächsten Jahren eher im Wachstum begriffen ist. Es zeichnen sich anscheinend jetzt schon Probleme ab, dass die bestehenden allgemeinen Arztpraxen, aus Auslastungsgründen neue Patienten teilweise nur erschwert oder gar nicht mehr annehmen können. Solche Anzeichen deuten auch darauf hin, dass die Qualität der medizinischen Grundversorgung leiden könnte.

Gemäss Art. 5 des Gesundheitsgesetzes des Kantons URI ist der Kanton verantwortlich, dass die medizinische Versorgung der Bevölkerung sichergestellt ist.

Das Gesundheitsleitbild des Kantons URI 2003 hält fest, dass der Kanton seine Möglichkeiten voll ausschöpfen will um in allen Regionen eine ausreichende Anzahl grundversorgter Arztpraxen sicher zu stellen.

## Antrag

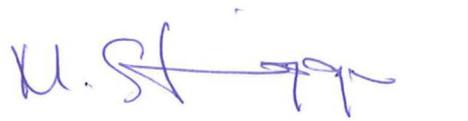
Gestützt auf Art. 127 ff. der Geschäftsordnung des Urner Landrates ersuche ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat unsere Einschätzung dass die ärztliche medizinische Grundversorgung im Kanton URI inskünftig in eine Schräglage geraten kann?
2. Was für konkrete Massnahmen, damit in allen Regionen eine ausreichende Anzahl grundversorgter Arztpraxen sicher zu stellen ist, sind in den letzten Jahren umgesetzt worden und was wurde damit erreicht?
3. Wie könnten die Rahmenbedingungen für ärztliche Tätigkeiten im Kanton URI verbessert werden und gibt es mögliche Anreizsysteme damit eine Verbesserung der Problematik angestrebt werden könnte?
4. Findet in der Strategie des Spitalprojektes Urner Kantonsspital eine allfällige Lösung Platz, dass die Abdeckung der medizinischen Grundversorgung im Extremfalle dort vermehrt angeboten werden könnte?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Schattdorf, 9. Dez. 2012

  
Ruedi Cathry, Schattdorf FDP  
Erstunterzeichner

  
Matthias Steinegger, Flüelen FDP  
Zweitunterzeichner